

ANFRAGE

**der Abgeordneten Bettina Stadlbauer
und GenossInnen
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend "Autobahn-Ostumfahrung von Linz"**

Am 1. Mai 2004 wurde die Europäische Union um zehn Mitgliedsstaaten erweitert. Europa erhält dadurch ein neues Gesicht und Österreich rückt geografisch in die Mitte der Europäischen Union. Damit verbunden ergeben sich Änderungen der europäischen Verkehrsströme, die auch längerfristig auf den Zentralraum Oberösterreichs und damit auf die Landeshauptstadt Linz Auswirkungen haben werden.

Die bestehende Stadtautobahn A7 wird den zu erwartenden überregionalen Verkehr nicht mehr aufnehmen können, sodass zur Entlastung dieser Verbindung eine zusätzliche Autobahntrasse im Raum östlich der Landeshauptstadt anzudenken ist. Diese Trasse soll eine leistungsfähige Verbindung in Nord-Süd-Richtung darstellen und dafür sorgen, dass die bestehende Trasse der A7, die ein wesentliches Rückgrat des innerstädtischen Verkehrs darstellt, vom Transitverkehr entlastet wird. Damit verbunden wäre für die Stadt Linz und ihre BewohnerInnen ein merklicher Beitrag zur Sicherung der Lebensqualität.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie folgende

Anfrage:

1. Haben Sie sich mit der Resolution des Gemeinderates der Stadt Linz betreffend Autobahn-Ostumfahrung von Linz bereits auseinandergesetzt?
2. Wenn ja, welche Schritte haben Sie eingeleitet?
3. Wann wird mit der konkreten Planung begonnen?

4. Wenn nein, warum nicht?
5. Ihr Staatssekretär Kukačka rechnet mit einer Zunahme des Nord-Süd-Transitverkehrs im Raum Linz von rund 15 Prozent. (Linzer Rundschau, 09.Juni 2004) Ist Ihnen diese Zahl bekannt?
6. Wenn ja, auf welchen Zeitraum bezieht sie sich und auf welcher Grundlage wurde sie errechnet?
7. Wenn nein, welche Prognosen für den Nord-Süd-Transitverkehr im Raum Linz sind Ihnen bekannt?
8. Halten Sie eine Zunahme des Transitverkehrs von 15 Prozent für die Bevölkerung der Landeshauptstadt Linz und der umliegenden Gemeinden als ohne weiteres zumutbar?
9. Wenn ja, mit welcher Begründung?
10. Wenn nein, was werden Sie unternehmen um eine Entlastung zu erzielen?
11. Welche Projekte zur Verbesserung der Verkehrssituation im Großraum Linz haben für Sie Priorität und warum?
12. Welche Schritte haben Sie unternommen bezüglich der Weigerung der ASFINAG die Finanzierung der Errichtung der 4. Donaubrücke mit Tunnelanlagen in Linz sicher zu stellen?
13. Wenn noch keine Schritte Ihrerseits unternommen wurden, warum nicht?
14. Wann und welche Maßnahmen werden Sie noch setzen um eine Errichtung der 4. Donaubrücke mit Tunnelanlagen sicher zu stellen und voranzutreiben?
15. Können Sie das zu erwartende zusätzliche Verkehrsaufkommen durch die Realisierung des Science Park-Projektes der Linzer Johannes-Kepler-Universität beziffern?

16. Welche Maßnahmen haben Sie gesetzt um eine weitere Verzögerung, dieses für das Industrieland Oberösterreich unverzichtbaren Projektes, allein auf Grund der Verkehrssituation zu verhindern?
17. Wenn bisher keine Maßnahmen Ihrerseits gesetzt wurden, warum nicht?
18. Wann und welche Schritte werden Sie in Zukunft unternehmen um einen Autobahnanschluss der Linzer Universität an die A7 zu realisieren?

Bettino Prodlbauer D. Huber
Kunze A. Jünger